

# A Konstruktionseintrag: Reflexive Bewegungskonstruktion

## Repräsentatives Beispielkonstrukt

---

{[BEWEGENDES Er] [EREIGNIS arbeitete] [KEE sich] [WEG durch ein kompliziertes Kreuzworträtsel]}, hatte ein Bier aufgemacht und sich auf einen beschaulichen Abend eingestellt, als das Telefon läutete. (Glavinic, Thomas: Die Arbeit der Nacht, München Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 381)

---

## Formale Struktur

### Beteiligte Phrasentypen

{[BEWEGENDES NP] [EREIGNIS VP] [KEE REFL] [WEG PP]}

### Lexikalisch fixierte Elemente

Die reflexive Bewegungskonstruktion verfügt über ein lexikalisch fixiertes Element: ihr KEE. Es wird durch ein Reflexivum oder Rezipropronomen instanziiert.

### Formale Abstraktheit

Das Verhältnis zwischen KE und KEE beträgt 3:1. Die reflexive Bewegungskonstruktion ist damit formal abstrakter als ihre beiden verwandten Konstruktionen, die reflexive Partikelverbkonstruktion und die reflexive *Weg*-Konstruktion.

## Konstruktions-Frame

Motion (105)<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Hinter den aufgelisteten Frames ist jeweils die Anzahl der belegten Konstrukte der entsprechenden Konstruktion für diesen Frame angegeben. In einer digitalen Ressource könnte hinter jeder Zahl ein Annotationsreport mit den entsprechenden Belegen verlinkt sein.

## Frame-Nähen

Der Konstruktions-Frame Motion verfügt im FrameNet-Release 1.7 über relationierte Frames in sechs unterschiedlichen Frame-zu-Frame-Relationen. Die niedrigste positive Frame-Nähe beträgt +3 für die Benutzt-Relation und die Siehe\_auch-Relation. Die niedrigste negative Frame-Nähe beträgt -1 für die Vererbungsrelation, die Kausativ-Relation und die Perspektive\_auf-Relation. Im Folgenden ist das System der Frame-Nähen für Motion unter Angabe der für die reflexive Bewegungskonstruktion belegten relationierten Frames dargestellt.

- Vererbungsrelation:
  - 1 Event (0)
  - +1 Fluidic\_motion (17), Mass\_motion (2), Motion\_directional (11), Motion\_noise (0), Self\_motion (159)
  - +2 Cotheme (0), Fleeing (5), Intentional\_traversing (0), Travel (0)
- Kausativ-Relation:
  - 1 Cause\_motion (77)
- Benutzt-Relation:
  - +1 Body\_movement (246), Bringing (17), Change\_direction (43), Cotheme (0), Departing (6), Emanating (0), Evading (7), Excreting (0), Light\_movement (0), Operate\_vehicle (0), Path\_traveled (0), Placing (14), Redirecting (0), Removing (0), Roadways (0)
  - +2 Arranging (0), Convoy (0), Disembarking (0), Dressing (0), Dunking (0), Entourage (0), Facial\_expression (0), Installing (0), Piracy (0), Sending (0), Storing (0), Undressing (1)
  - +3 Carry\_goods (0), Delivery (0), Making\_faces (1), Sent\_items (0), Store (0)
- Sub-Frame-Relation:
  - +1 Getting\_underway (0), Halt (0)
- Perspektive\_auf-Relation:
  - 1 Motion\_scenario (0)
- Siehe\_auch-Relation:
  - +1 Bringing (17), Operate\_vehicle (0), Ride\_vehicle (1), Self\_motion (159)
  - +2 Passing (0), Sending (0), Spatial\_contact (0)
  - +3 Topic (0), Wearing (0)

## Definition der Konstruktion

Die reflexive Bewegungskonstruktion ist eine Argumentstruktur-Konstruktion, die die (reale oder metaphorische) ‚Bewegung‘ einer Entität (auf welche das KtE

des KE BEWEGENDES referiert) ausdrückt. Die räumliche Ausdehnung dieser ‚Bewegung‘ wird durch die KtE des KE WEG spezifiziert.

### Konstruktionelle Polysemie

Die reflexive Bewegungskonstruktion verfügt über vier Lesarten: ‚neutral‘, ‚manner‘, ‚means‘ und ‚incidental‘. Die Lesarten kommen durch variierende lexikalische Frames und lexikalische Bedeutungen zustande, die von LE, die als KtE des KE EREIGNIS instanziiert werden, evoziert werden bzw. die aufgrund entsprechender Standardwerte in diesen lexikalischen Frames spezifiziert sind.

In Konstrukten mit einer neutralen Lesart liegt keine Spezifizierung der lexikalischen Bedeutung hinsichtlich bestimmter Standardwerte vor. Ein Beispiel dafür ist die lexikalische Bedeutung der LE *bewegen* (*go.v*) mit dem lexikalischen Frame *Motion*.

---

Nachdem er ausgestiegen war, [<sub>Motion</sub> bewegte] sich Pardell aufmerksam und schnell durch den dichten Schneefall auf dem Paß. (Kopetzky, Steffen: *Grand Tour*, Frankfurt am Main: Eichborn 2002, S. 714)

---

In Konstrukten mit ‚manner‘-Lesart ist die lexikalische Bedeutung der LE, die als KtE des KE Ereignis instanziiert, auf einen Standardwert eines FE wie (*MANNER*), der die ‚Art und Weise‘ der ‚Bewegung‘ markiert, hin spezifiziert. Auch dies kann auf den lexikalischen Frame *Motion* zutreffen, wenn es sich um eine lexikalische Bedeutung wie derjenigen der LE *schlängeln* (*snake.v*) handelt.

---

Ich [<sub>Motion</sub> schlängelte] mich durch die Autos und die Abgase, die rot zwischen den Schlußlichtern dampften, und entdeckte gerade noch rechtzeitig die kräftige Gestalt von John Bird hinter dem erleuchteten Schaufenster. (Franck, Julia: *Lagerfeuer*, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2003, S. 256)

---

Konstrukte mit ‚means‘-Lesart entstehen durch die Koerzion eines unrelatierten lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame *Motion*. Zu diesen unrelatierten lexikalischen Frames gehört etwa *Ingestion*.

---

Er spürte wieder jenen Würgegriff um den Schädel, den tödlichen Druck vom Nasenbein her; wie eine Säure [<sub>Ingestion</sub> fraß] sich die Angst noch einmal in seine Bauchhöhle und die Verzweiflung, mit der sich damals sein Leben, sein einziges, eigenes Leben zum ersten Mal als verlorenes zu erkennen gegeben hatte. (Hahn, Ulla: *Unscharfe Bilder*, München: Deutsche Verlags-Anstalt 2003, S. 170)

---

Auch Konstrukte mit ‚incidental‘-Lesart beruhen auf der Koerzion eines unrelatierten lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame *Motion*, wobei die ‚Unverbundenheit‘ zwischen beiden nur dann entsteht, wenn der Anteil des lexikalischen Frames an einem Konstrukt-Frame am geringsten ist und FE des Konstruktions-Frames sowohl das KtE des KE *WEG* als auch die Instanz des KEE einfach motivieren. Dieser Fall liegt etwa bei dem lexikalischen Frame *Daring* vor.

---

Kopp [<sub>Daring</sub> traute] sich nicht mehr aus seinem Zimmer. (Koneffke, Jan: Paul Schatz im Uhrenkasten, Köln: DuMont Buchverlag 2000, S. 74)

---

Die vier Lesarten verteilen sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt auf die Konstrukte der Konstruktion.

Lesart	Konstrukte	Anteil
neutral	557	55,09 %
‚manner‘	336	33,23 %
‚means‘	68	6,73 %
‚incidental‘	50	4,95 %
Gesamt	1.011	100,00 %

## Konstruktionselemente

### BEWEGENDES

Die KtE dieses KE referieren auf eine (belebte oder unbelebte) Entität, die eine ‚Bewegung‘ ausführt. Die räumliche Ausdehnung dieser Bewegung wird durch die KtE des KE *WEG* näher spezifiziert. Die Definition dieses KE entspricht damit prototypisch der Definition des FE *Motion.THEME*. Die Entität, auf die ein KtE dieses KE referiert, muss mit derjenigen, auf das KEE referiert, identisch sein. Die KtE werden als NP realisiert.

---

{[<sub>BEWEGENDES</sub> Katharina] schlich sich oben durch den Flur} und kletterte die Leiter zum Dachboden hinauf. (Dölling, Beate: Hör auf zu trommeln, Herz, Weinheim: Beltz & Gelberg 2003, S. 28)

{[<sub>BEWEGENDES</sub> Die Morgensonne] stahl sich schon durch die Ritzen der Fensterläden}, aber in dem großen Haus war es so still, als schliefen selbst die Bücher in den Regalen. (Funke, Cornelia: Tintenherz, Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2003, S. 94)

---

**EREIGNIS**

Die KtE dieses KE spezifizieren ein Ereignis, das als eine ‚Bewegung‘ der Entität, auf die die KtE des KE BEWEGENDES referieren, verstanden werden kann oder mit dieser Bewegung (gemäß einer der Lesarten der Konstruktion) einhergeht. Sie evozieren die für die Konstruktion belegten relatierten und unrelatierten lexikalischen Frames, entsprechend sind sie als LE dieser Frames einzustufen. Realisiert werden sie als VP. Im Falle eines unrelatierten lexikalischen Frames muss dieser gemeinsam mit dem Konstruktions-Frame Motion den Konstrukt-Frame konstituieren. Es liegt eine starke Präferenz für Frames vor, die über Frame-zu-Frame-Relationen auf Event als höchstrangigen Frame zurückzuführen sind.

---

{Schwere, sonnenlahme Schildkröten [<sub>EREIGNIS</sub> schleppten] sich über rissigen Uferschlick} und versanken in schlammbraunem Wasser. (Düffel, John von: Houwelandt, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2004, S. 142)

---

**WEG**

Die KtE dieses KE spezifizieren die räumliche Ausdehnung der ‚Bewegung‘, der Entität, auf die das KtE des KE BEWEGENDES referiert. Das KE kann als Makro-FE verstanden werden, das die ein Core Set bildenden FE Motion.DIRECTION, Motion.DISTANCE, Motion.GOAL, Motion.PATH und Motion.SOURCE des Konstruktions-Frames bzw. deren Entsprechungen in relatierten lexikalischen Frames umfasst. KtE dieses KE werden durch FE dieses Core Set semantisch motiviert.

---

{Reporter wühlten sich [<sub>WEG</sub> durch 1500 Seiten ärztlicher Diagnose]} und schenkten ihm dafür einen Freispruch ersten Grades mit Zitaten wie diesem: (Die Zeit, 20.01.2000, Nr. 4)

---

Neben der einfachen Instanzierung dieses KE und der semantischen Motivierung des KtE durch eines der FE des Core Set kann das KE auch mehrfach instanziiert werden. Deren KtE werden dann durch mehrere FE des Core Set motiviert.

---

{Jonas wand sich [<sub>WEG</sub> aus dem Kofferraum] [<sub>WEG</sub> nach vorne] [<sub>WEG</sub> auf die Rückbank des Autos]}. (Glavinic, Thomas: Die Arbeit der Nacht, München Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 346)

---

Die KtE dieses KE müssen als PP realisiert werden, deren Präposition, wenn es sich um eine Wechselpräposition handelt, den Akkusativ regiert. Diese Wechselpräpositionen sind *an*, *auf*, *bis*, *durch*, *gegen*, *hinter*, *in*, *neben*, *über*, *um*, *unter*,

*vor* und *zwischen*. Hinzu kommen die Präpositionen *ab*, *aus*, *nach*, *von* und *zu*, die ausschließlich Dativ regieren.

## Konstruktionsevozierende Elemente

### KEE

Das KEE wird durch ein Reflexivum (im weitesten Sinne) oder Reziprokpronomen instanziiert. Bei einem Reflexivum kann es sich um ein ‚echtes‘ Reflexivpronomen oder ein reflexiv gebrauchtes Personalpronomen in 1. oder 2. Person handeln. Handelt es sich um Letzteres, muss es auf dieselbe Entität wie das KE BEWEGENDES referieren. Das Reziprokpronomen *einander* ist ebenso belegt.

---

Nach einer Stunde {wälzte [<sub>KEE</sub> sich] der Schläfer aus dem Bild}. (Glavinic, Thomas: Die Arbeit der Nacht, München Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 115)

„Welche Landschaft?“ frage ich, {schäle [<sub>KEE</sub> mich] vorsichtig aus der Decke} und schaue mich um. (Riedel, Susanne: Eine Frau aus Amerika, Berlin: Berlin Verlag 2003, S. 74)

Es war ein wüster Abend, bei dem viel geschrien und grell gelacht wurde; {die Darsteller jagten [<sub>KEE</sub> einander] über die Bühne}, es knallte an allen Ecken und Enden, so daß man den Text kaum verstand. (Schmitter, Elke: Frau Sartoris, Berlin: BvT 2000[2002], S. 87)

---

## Koerzionspotenzial

Das Koerzionspotential der reflexiven Bewegungskonstruktion lässt sich in sieben Koerzionsstufen messen, die der Stärke der Koerzion eines lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame entsprechen und Aussagen über die Frame-Anpassung eines lexikalischen Frames treffen.

In Koerzionsstufe 1 werden alle Strukturelemente eines Konstrukts durch FE eines relatierten lexikalischen Frames motiviert, es findet also keine Koerzion statt, da der Konstrukt-Frame keinen Anteil des Konstruktions-Frames besitzt. Ein Beispiel dafür ist der lexikalische Frame *Motion*, der mit dem Konstruktions-Frame identisch ist.

---

Der Likud-Politiker SHARON [<sub>Motion</sub> begab] sich am 28. September mit einem großen Aufgebot an Sicherheitskräften auf den weiträumig abgesperrten Tempelberg, der den Felsendom und die Al-Aksa-Moschee, den drittheiligsten Ort der Moslems, umfasst. (Archiv der Gegenwart, 2001 [2000])

---

In Koerzionsstufe 2 wird das KtE des KE WEG doppelt durch den lexikalischen Frame und den Konstruktions-Frame motiviert, während alle anderen Strukturelemente des Konstrukts durch den lexikalischen Frame motiviert werden. Dies trifft etwa auf den lexikalischen Frame *Manipulate\_into\_doing* zu.

---

Der Fabrikant breitete sein Schweigen wieder aus, der Offizier [*Manipulate\_into\_doing* mogelte] [*Goods* sich] [*RESULTING\_ACTION* aus seinem Sitz *SOURCE*]. (Düffel, John von: Vom Wasser, München: dtv 2006, S. 56)

---

In Koerzionsstufe 3 wird das KtE des KE WEG einfach durch den Konstruktions-Frame motiviert, während alle anderen Strukturelemente auch hier durch den lexikalischen Frame motiviert werden. Ein Beispiel dafür ist das folgende Konstrukt mit dem lexikalischen Frame *Cause\_to\_move\_in\_place*.

---

Sie [*Cause\_to\_move\_in\_place* wiegte] [*THEME* sich] [gegen ihn *GOAL*]. (Hettche, Thomas: Der Fall Arbogast, Köln: DuMont Buchverlag, 2001, S. 14)

---

In Koerzionsstufe 4 werden nun sowohl das KtE des KE WEG als auch das KEE doppelt durch lexikalischen Frame und Konstruktions-Frame motiviert. Das folgende Konstrukt mit dem lexikalischen Frame *Attaching* ist ein Beispiel dafür.

---

Spinnenweb [*Attaching* klebte] [*ITEM* sich *THEME*] [*GOAL* in sein Gesicht *GOAL*]. (Koneffke, Jan: Paul Schatz im Uhrenkasten, Köln: DuMont Buchverlag 2000, S. 216)

---

Koerzionsstufe 5 besteht in der weiterhin doppelten Motivierung des KtE des KE WEG, während das KEE nun einfach durch den Konstruktions-Frame motiviert ist. Der lexikalische Frame *Scouring* im folgenden Konstrukt ist von diesem Fall betroffen.

---

Lastwagen [*Scouring* wühlten] [sich *THEME*] [*GROUND* durch das weiche Erdreich *PATH*], kippen ockerbraunen Sand obenauf. (Die Zeit, 24.02.2000, Nr. 9)

---

Koerzionsstufe 6 stellt eine Umkehrung von Koerzionsstufe 5 dar: Nun ist das KtE des KE WEG einfach durch den Konstruktions-Frame motiviert, während das KEE doppelt durch lexikalischen Frame und Konstruktions-Frame motiviert ist. Ein Beispiel dafür ist der lexikalische Frame *Manipulation*.

---

Paula [<sub>Manipulation</sub> zwängte] [<sub>ENTITY</sub> sich <sup>THEME</sup>] [auf Fenoglios Schoß <sup>GOAL</sup>]. (Funke, Cornelia: Tintenhertz, Hamburg: Cecillie Dressler Verlag 2003, S. 277)

---

In Koerzionsstufe 7 schließlich ist in der Motivierung des KtE des KE WEG und im KEE kein Anteil des lexikalischen Frames mehr vorhanden, beide werden hier durch den Konstruktions-Frame motiviert.

---

Simons Tochter [<sub>Daring</sub> wagt] [sich <sup>THEME</sup>] unter Lebensgefahr [zu ihrem Vater <sup>GOAL</sup>] ins Verlies und rettet ihn, indem sie ihn mit ihrer Brust nährt, vor dem Verhungern. (Wondratschek, Wolf: Mozarts Friseur, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 110)

---

Die quantitative Verteilung aller Konstrukte über diese sieben Koerzionsstufen ist im Folgenden dargestellt.

Koerzionsstufe	Konstrukte	Anteil
1	830	82,10 %
2	1	0,10 %
3	2	0,20 %
4	40	3,96 %
5	50	4,95 %
6	33	3,26 %
7	55	5,44 %
Gesamt	1.011	100,00 %

Im Vergleich mit den beiden zur reflexiven Bewegungskonstruktion verwandten Konstruktionen lässt sich feststellen, dass die reflexive Partikelverbkonstruktion das höchste Koerzionspotenzial der drei Konstruktionen besitzt, während die reflexive Bewegungskonstruktion auf dem zweiten Rang liegt. Die reflexive Weg-Konstruktion verfügt mit größerem Abstand über das geringste Koerzionspotenzial.

## Produktivität

Die Produktivität der reflexiven Bewegungskonstruktion bemisst sich an dem Verhältnis zwischen den Type-Frequenzen der relatierten und unrelatierten lexikalischen Frames. Folgende unrelatierte lexikalische Frames sind für die reflexive Bewegungskonstruktion belegt.



- Cause\_to\_move\_in\_place (118), Cause\_to\_amalgamate (30), Manipulation (20), Daring (18), Seeking (14), Work (13), Cause\_to\_experience (11), Hostile\_encounter (11), Ingestion (10), Scouring (7), Rescuing (5), Chatting (3), Desiring (3), Emptying (3), Impact (3), Make\_noise (3), Others\_situation\_as\_stimulus (3), Reshaping (3), Attaching (2), Filling (2), Giving (2), Progression (2), Smuggling (2), Assistance (1), Burying (1), Cause\_bodily\_experience (1), Cause\_harm (1), Dead\_or\_alive (1), Grinding (1), Hunting (1), Manipulate\_into\_doing (1), Perception\_experience (1), Prevarication (1), Shopping (1)

Ein Vergleich mit den relatierten lexikalischen Frames (siehe Datenpunkt Konstruktions-Frame) zeigt die im Folgenden dargestellten Type-Frequenzen für beide Typen lexikalischer Frames.

Lexikalische Frames	Types	Anteil
Relatiert	16	32,00 %
Unrelatiert	34	68,00 %
Gesamt	50	100,00 %

Das Verhältnis zwischen den Type-Frequenzen relatierter und unrelatierter lexikalischer Frames beträgt damit 1:2,13. Ein Vergleich mit den verwandten Konstruktionen der reflexiven Bewegungskonstruktion zeigt, dass sie in dieser Hinsicht weniger produktiv ist als die reflexive Partikelverbkonstruktion, aber produktiver als die reflexive *Weg*-Konstruktion.

## Emergente Struktur

Die emergente Struktur der reflexiven Bewegungskonstruktion besteht in einem semantischen Aspekt der ‚Schwierigkeit‘, die mit der ‚Bewegung‘ einer Entität einhergeht. Er entsteht durch einen Standardwert in einer Konstruktbedeutung, der weder in der lexikalischen Bedeutung noch in der Konstruktionsbedeutung angelegt sein muss. Dennoch kann die emergente Struktur durch drei Varianten sprachlich overt evoziert werden.

In der ersten Variante ist der semantische Aspekt der ‚Schwierigkeit‘ bereits als Standardwert in der lexikalischen Bedeutung enthalten. Ein Beispiel dafür ist die lexikalische Bedeutung der LE *kämpfen* (*fight.v*), die den lexikalischen Frame *Hostile\_encounter* evoziert.

---

David [<sub>Hostile\_encounter</sub> kämpfte] sich durch das überfüllte Lokal und reduzierte seinen Wortschatz auf: Moment, gleich, Sekunde, bin schon da und sofort. (Suter, Martin: Lila, Lila, Zürich: Diogenes 2004, S. 52)

---

Die zweite Variante besteht in der Kollokation einer bestimmten LE als KtE des KE EREIGNIS mit einem anderen Strukturelement eines Konstrukts, insbesondere mit bestimmten KtE des KE WEG. Dies ist etwa der Fall bei einer LE wie *arbeiten* und einem KtE des KE WEG wie *durch ein 14 Pfund schweres Handbuch*.

---

{[EREIGNIS Arbeitete] sich [<sub>WEG</sub> durch ein 14 Pfund schweres Handbuch, das er vom FBI aus Washington erhalten hatte]} (für die 70 Mark Luftfracht musste er seine Wirtin anpumpen), und schrieb ganz wie sein Vorbild Karl May über ein Land, das er nie mit eigenen Augen gesehen hatte. (Die Zeit, 06.04.2000, Nr. 15)

---

In der dritten Variante wird die ‚Schwierigkeit durch die overte Instanziierung eines FE (MANNER) des lexikalischen Frames und/oder des Konstruktions-Frames evoziert. Infrage kommen dafür Adverbien wie *tapfer*.

---

Also [<sub>Ingestion</sub> aßen] sich Kohl und Rüche [<sub>(MANNER)</sub> tapfer] durch große Stücke Marzipantorte, unter der Aufsicht von mindestens 15 Kamerateams und unter den kritischen Blicken eines ganzen Schwarms von Reportern, die lauerten und hofften - worauf eigentlich? (Die Zeit, 27.01.2000, Nr. 5)

---

Neben der Evokation der emergenten Struktur durch diese drei Varianten ist es ebenso möglich, dass das Gegenteil einer solchen ‚Schwierigkeit‘ evoziert wird, gewissermaßen also eine ‚Einfachheit‘ der ‚Bewegung‘. Diese kann durch dieselben drei Varianten evoziert werden, die in den folgenden drei Konstrukten illustriert sind.

---

Es war allen Anwesenden nachzufühlen; von unschuldigem Frohsinn war nichts zu spüren, die Abende zogen sich dahin, der Steuereintreiber und der Chirurg entschuldigten sich schon früh, um nicht wieder in den Genuß von Gratiskonsultationen zu kommen, der Priester gab seine zwei Witze zum besten, und der Rest lästerte über das Essen und [<sub>Ingestion</sub> soff] sich unter den Tisch, weil selbst die Konjunktur als Thema längst ausgeschöpft war. (Schrott, Raoul: Tristan da Cunha oder die Hälfte der Erde; Hanser Verlag 2003, S. 196)

{Die Männer setzen eine Maske auf, [EREIGNIS werfen] sich [<sub>WEG</sub> in die Pose des Siegers]} und verwandeln sich in Angeber. (Schwanitz, Dietrich: Männer, Frankfurt a. M.: Eichborn 2001, S. 12)

Nach dem schicksalsträchtigen Gespräch mit dem Herzog, als dieser ihn wegen seiner unerlaubten Reise nach Mannheim abkanzelte, [<sub>Motion</sub> begab] sich Schiller, zum Erstaunen seiner Freunde,

[(MANNER) gelassen] auf die Kegelbahn mit ungerührtem Pokerface. (Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 153)

Da die emergente Struktur somit nicht in allen Konstrukten evoziert werden muss, existieren ebenso Konstrukte, die sich ihr gegenüber neutral verhalten, in deren Konstruktbedeutungen also weder der Standardwert einer ‚Schwierigkeit‘ noch der einer ‚Einfachheit‘ enthalten ist.

Roman Herzog [<sub>Body\_movement</sub> beugte] sich über den stern vom 1. Juni 1994 und ärgerte sich. (Die Zeit, 10.02.2000, Nr. 7)

Im Folgenden ist die quantitative Verteilung dieser insgesamt sieben Varianten dargestellt, wobei die drei Varianten, in denen die ‚Schwierigkeit‘ evoziert wird, mit a, b und c gekennzeichnet sind, während ihre Entsprechungen, die das ‚Gegenteil‘ einer ‚Schwierigkeit‘ evozieren, als -a bis -c gekennzeichnet sind.

Variante	Konstrukte	Anteil
a	184	18,20 %
-a	3	0,30 %
b	60	5,93 %
-b	3	0,30 %
c	45	4,45 %
-c	21	2,08 %
neutral	695	68,84 %
Gesamt	1.011	100,00 %

Hinsichtlich der Evokation der emergenten Struktur ist im Vergleich zu den beiden verwandten Konstruktionen festzustellen, dass sie für die reflexive Bewegungskonstruktion am differenziertesten verläuft. An zweiter Stelle steht die reflexive Partikelverbkonstruktion, während die reflexive *Weg*-Konstruktion diesbezüglich am undifferenziertesten ausfällt.

## Relationen zu anderen Konstruktionen

Die reflexive Bewegungskonstruktion verfügt über Familienähnlichkeiten mit den folgenden beiden Konstruktionen:

- Reflexive Partikelverbkonstruktion;

- Reflexive *Weg*-Konstruktion.

In formaler Hinsicht liegen die Familienähnlichkeiten darin, dass die reflexive Bewegungskonstruktion mit beiden anderen Konstruktionen die KE BEWEGENDES und EREIGNIS sowie das KEE teilt. Eine teilweise Ähnlichkeit liegt bei dem KE WEG vor, das bei den anderen beiden Konstruktionen als Nicht-Kern-KE eingestuft ist.

In semantischer Hinsicht liegen die Familienähnlichkeiten darin, dass allen drei Konstruktionen *Motion* als Konstruktions-Frame zugrunde liegt.

# B Konstruktionseintrag: Reflexive Partikelverbkonstruktion

## Repräsentatives Beispielkonstrukt

---

Mühsam {[EREIGNIS kämpft] [KEE sich] [BEWEGENDES dieses Ein-Milliarden-Volk] [RICHTUNG voran]}. (Weizsäcker, Richard von: Dreimal Stunde Null? 1949 1969 1989, Berlin: Siedler Verlag 2001, S. 186)

---

## Formale Struktur

### Beteiligte Phrasentypen

{[BEWEGENDES NP] [EREIGNIS VP] [KEE REFL] [⟨WEG⟩ PP ∨ NP ∨ S]<sup>1</sup> [RICHTUNG PART]}<sup>2</sup>

### Lexikalisch fixierte Elemente

Die reflexive Partikelverbkonstruktion verfügt über zwei lexikalisch fixierte Elemente: das zur reflexiven Bewegungskonstruktion und zur reflexiven *Weg*-Konstruktion parallele KEE sowie das ebenfalls als KEE einzustufende RICHTUNG. Das KEE wird durch ein Reflexivum instanziiert, während das KEE RICHTUNG durch eine Verbpartikel instanziiert wird.

### Formale Abstraktheit

Das Verhältnis zwischen KE und KEE beträgt 3:2 (ohne Instanzierung des KE ⟨WEG⟩ 2:2). Die reflexive Partikelverbkonstruktion ist damit formal abstrakter als die verwandte reflexive *Weg*-Konstruktion, aber formal weniger abstrakt als die verwandte reflexive Bewegungskonstruktion.

---

1 Der Kontravalenz-Junktor ∨ soll markieren, dass das KE ⟨WEG⟩ entweder durch eine PP oder durch eine NP oder durch einen Nebensatz realisiert werden kann.

2 Die Abkürzung PART soll als Ersatz für die Angabe eines Phrasentyps die Wortart Verbpartikel markieren.

## Konstruktions-Frame

Motion (24)

### Frame-Nähen

Der Konstruktions-Frame Motion verfügt im FrameNet-Release 1.7 über relativierte Frames in sechs unterschiedlichen Frame-zu-Frame-Relationen. Die niedrigste positive Frame-Nähe beträgt +3 für die Benutzt-Relation und die Siehe\_auch-Relation. Die niedrigste negative Frame-Nähe beträgt -1 für die Vererbungsrelation, die Kausativ-Relation und die Perspektive\_auf-Relation. Im Folgenden ist das System der Frame-Nähen für Motion unter Angabe der für die reflexive Partikelverbkonstruktion belegten relatierten Frames dargestellt.

- Vererbungsrelation:
  - 1 Event (0)
  - +1 Fluidic\_motion (0), Mass\_motion (0), Motion\_directional (15), Motion\_noise (0), Self\_motion (56)
  - +2 Cotheme (0), Fleeing (0), Intentional\_traversing (0), Travel (0)
- Kausativ-Relation:
  - 1 Cause\_motion (53)
- Benutzt-Relation:
  - +1 Body\_movement (118), Bringing (8), Change\_direction (17), Cotheme (0), Departing (0), Emanating (0), Evading (0), Excreting (1), Light\_movement (0), Operate\_vehicle (1), Path\_traveled (0), Placing (11), Redirecting (0), Removing (0), Roadways (0)
  - +2 Arranging (0), Convoy (0), Disembarking (0), Dressing (0), Dunking (0), Entourage (0), Facial\_expression (0), Installing (0), Piracy (0), Sending (0), Storing (0), Undressing (0)
  - +3 Carry\_goods (0), Delivery (0), Making\_faces (0), Sent\_items (0), Store (0)
- Sub-Frame-Relation:
  - +1 Getting\_underway (0), Halt (0)
- Perspektive\_auf-Relation:
  - 1 Motion\_scenario (0)
- Siehe\_auch-Relation:
  - +1 Bringing (8), Operate\_vehicle (1), Ride\_vehicle (0), Self\_motion (56)
  - +2 Passing (0), Sending (0), Spatial\_contact (0)
  - +3 Topic (0), Wearing (0)

## Definition der Konstruktion

Die reflexive Partikelverbkonstruktion ist eine Argumentstruktur-Konstruktion, die die (reale oder metaphorische) ‚Bewegung‘ einer Entität (auf welche das jeweilige KtE des KE BEWEGENDES referiert) ausdrückt. Die räumliche Ausdehnung dieser ‚Bewegung‘ wird durch das KEE RICHTUNG, das durch die Verbpartikel eines Partikelverbs instanziiert wird, spezifiziert und kann zusätzlich durch die KtE des Nicht-Kern-KE (WEG) elaboriert werden.

### Konstruktionelle Polysemie

Die reflexive Partikelverbkonstruktion verfügt über vier Lesarten: ‚neutral‘, ‚manner‘, ‚means‘ und ‚incidental‘. Die Lesarten kommen durch variierende lexikalische Frames und lexikalische Bedeutungen zustande, die von LE, die als KtE des KE EREIGNIS instanziiert werden, evoziert werden bzw. die aufgrund entsprechender Standardwerte in diesen lexikalischen Frames spezifiziert sind.

In Konstrukten mit einer neutralen Lesart liegt keine Spezifizierung der lexikalischen Bedeutung hinsichtlich bestimmter Standardwerte vor. Ein Beispiel dafür ist die lexikalische Bedeutung der Basisverb-LE *schieben* (*push.v*) mit dem lexikalischen Frame *Cause\_motion*.

---

„Das war keine Antwort!“, sagte Meggie und [*cause\_motion* schob] sich mit ihren Bücherstapeln auf den Flur hinaus. (Funke, Cornelia: Tintenherz, Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2003, S. 68)

---

In Konstrukten mit ‚manner‘-Lesart ist die lexikalische Bedeutung der LE, die als KtE des KE Ereignis instanziiert, auf einen Standardwert eines FE wie (MANNER), der die ‚Art und Weise‘ der ‚Bewegung‘ markiert, hin spezifiziert. Auch dies kann auf den lexikalischen Frame *Cause\_motion* zutreffen, wenn es sich um eine lexikalische Bedeutung wie derjenigen der LE *drängeln* (*shove.v*) handelt.

---

Er [*cause\_motion* drängelte] sich vor, gelangte schließlich vor einen Bevollmächtigten des Padrone, den er leise, nervös schwitzend, davon in Kenntnis setzte, daß er bedauerlicherweise nicht in der Lage sei, in drei Tagen seine Schulden zu bedienen, allerdings kenne er die Frau auf dem Plakat. (Kopetzky, Steffen: Grand Tour, Frankfurt am Main: Eichborn 2002, S. 447)

---

Konstrukte mit ‚means‘-Lesart entstehen durch die Koerzion eines unrelatierten lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame *Motion*. Zu diesen unrelatierten lexikalischen Frames gehört etwa *Questioning*.

---

Katharina stellte ihr Glas ab und [<sub>Questioning</sub> fragte] sich zum Umkleideraum durch. (Dölling, Beate: Hör auf zu trommeln, Herz, Weinheim: Beltz & Gelberg 2003, S. 57)

---

Auch Konstrukte mit ‚incidental‘-Lesart beruhen auf der Koerzion eines unrelatierten lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame *Motion*, wobei die ‚Unverbundenheit‘ zwischen beiden nur dann entsteht, wenn der Anteil des lexikalischen Frames an einem Konstrukt-Frame am geringsten ist und FE des Konstruktions-Frames sowohl das KtE des Nicht-Kern-KE (WEG) als auch die Instanzen des KEE und des KEE RICHTUNG einfach motivieren. Dieser Fall liegt etwa bei dem lexikalischen Frame *Chatting* vor.

---

Michaela [<sub>Chatting</sub> redete] sich jedesmal heraus. (Schulze, Ingo: Neue Leben, Berlin: Berlin Verlag 2005, S. 577)

---

Die vier Lesarten verteilen sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt auf die Konstrukte der Konstruktion.

Lesart	Konstrukte	Anteil
neutral	590	69,41 %
‚manner‘	148	17,41 %
‚means‘	64	7,53 %
‚incidental‘	48	5,65 %
Gesamt	850	100,00 %

## Konstruktionselemente

### BEWEGENDES

Die KtE dieses KE referieren auf eine (belebte oder unbelebte) Entität, die eine ‚Bewegung‘ ausführt. Die räumliche Ausdehnung dieser Bewegung wird durch das KEE RICHTUNG spezifiziert und kann zusätzlich durch KtE des KE (WEG) elaboriert werden. Die Definition dieses KE entspricht damit prototypisch der Definition des FE *Motion.THEME*. Die Entität, auf die ein KtE dieses KE referiert, muss mit derjenigen, auf das KEE referiert, identisch sein. Die KtE werden als NP realisiert.

---

{[<sub>BEWEGENDES</sub> Die Leute] schoben sich an uns vorbei hinein} und hinaus, ich blinzelte in die Neonröhre. (Schulze, Ingo: Neue Leben, Berlin: Berlin Verlag 2005, S. 14)



Ein Motor dröhnt von der Straße herüber, und {[<sub>BEWEGENDES</sub> diese dröhnende Straße] fräst sich in mein Gedächtnis ein}. (Riedel, Susanne: Eine Frau aus Amerika, Berlin: Berlin Verlag 2003, S. 95)

---

## EREIGNIS

Die KtE dieses KE spezifizieren ein Ereignis, das als eine ‚Bewegung‘ der Entität, auf die die KtE des KE BEWEGENDES referieren, verstanden werden kann oder mit dieser Bewegung (gemäß einer der Lesarten der Konstruktion) einhergeht. Sie evozieren die für die Konstruktion belegten relatierten und unrelatierten lexikalischen Frames, entsprechend sind sie als LE dieser Frames einzustufen. Im Falle eines unrelatierten lexikalischen Frames muss dieser gemeinsam mit dem Konstruktions-Frame *Motion* den Konstrukt-Frame konstituieren. Es liegt eine starke Präferenz für Frames vor, die über Frame-zu-Frame-Relationen auf Event als höchstrangigen Frame zurückzuführen sind. Die KtE dieses KE werden als VP realisiert. Genauer: Das KE wird durch ein Basisverb instanziiert, das gemeinsam mit dem KEE *RICHTUNG* ein Partikelverb bildet.

---

{Farid [<sub>EREIGNIS</sub> schlich] sich an eine von ihnen heran}, griff in das graue Fell und setzte sie auf seinen Schoß, obwohl sie ihm die Krallen in die Schenkel grub. (Funke, Cornelia: Tintenherz, Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2003, S. 288)

---

## ⟨WEG⟩

Die KtE dieses Nicht-Kern-KE elaborieren die räumliche Ausdehnung der ‚Bewegung‘, der Entität, auf die die KtE des KE BEWEGENDES referiert, welche bereits durch das KEE *RICHTUNG* spezifiziert ist. Aus diesem Grund ist ⟨WEG⟩ als Nicht-Kern-KE einzustufen: Da die räumliche Ausdehnung der ‚Bewegung‘ bereits durch die Instanz des KEE *RICHTUNG* spezifiziert wird, kann es uninstanziiert bleiben.

---

{Er fragte sich [<sub>RICHTUNG</sub> durch]}. (Kopetzky, Steffen: Grand Tour, Frankfurt am Main: Eichborn 2002, S. 457)

---

Wird das KE jedoch instanziiert, kann sein KtE als PP realisiert werden, deren Kopf, wenn es sich dabei um eine Wechselpräposition handelt, den Akkusativ regiert. Diese Wechselpräpositionen sind *an, auf, bis, durch, gegen, hinter, in, neben, über, um, unter, vor* und *zwischen*. Hinzu kommen die Präpositionen *ab, aus, nach, von* und *zu*, die ausschließlich Dativ regieren.

---

Katharina stellte ihr Glas ab und {fragte sich [<sub>(WEG)</sub> zum Umkleideraum] [<sub>RICHTUNG</sub> durch]}. (Dölling, Beate: Hör auf zu trommeln, Herz, Weinheim: Beltz & Gelberg 2003, S. 57)

---

KtE des KE (WEG) können jedoch ebenso als NP realisiert werden. Am häufigsten sind NP im Akkusativ, es sind jedoch auch einzelne Instanziierungen als NP im Dativ belegt.

---

Katharina fühlt die Tränen im Hals, die sie nicht hochkommen lassen will, {sie kratzen und beißen und ätzen sich [<sub>(WEG)</sub> die Speiseröhre] hinab} – den Ösophagus –, wo ist denn ihre Mutter, warum darf sie sie nicht einmal trösten? (Dölling, Beate: Hör auf zu trommeln, Herz, Weinheim: Beltz & Gelberg 2003, S. 202)

Meggie sah, wie {sich die Gesichter zögernd wieder [<sub>(WEG)</sub> ihr] zuwandten}. (Funke, Cornelia: Tintenherz, Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2003, S. 535)

---

Möglich ist auch eine Realisierung als Nebensatz mit *zu*-Infinitiv. Steht die Partikel in Kontaktstellung zum Basisverb, ist allein der Nebensatz KtE des KE (WEG). Bei Distanzstellung der Partikel enthält der Matrixsatz ein Korrelat, das zum KtE des KE (WEG) gehört, womit dieses also diskontinuierlich realisiert wird.

---

Als das Spiel fertig war, wollte Nintendo den Game-Boy gerade wieder vom Markt nehmen, weil er veraltet war, und dass {man sich im Sommer 1996 überhaupt herabließ, [<sub>(WEG)</sub> dieses merkwürdige Spiel zu vertreiben]}, geschah in der vagen Hoffnung, an den Erfolg des virtuellen Computervogels Tamagotchi anknüpfen zu können. (Die Zeit, 23.03.2000, Nr. 13)

Und so {rang sich die Gesellschaft [<sub>(WEG)</sub> dazu] durch, [<sub>(WEG)</sub> dem Mann ein ganzes Paket von Privilegien zuzugestehen, die dafür sorgten, daß sich Vaterschaft lohnte und halbwegs sicher schien)}. (Schwanitz, Dietrich: Männer, Frankfurt a. M.: Eichborn 2001, S. 28)

---

Das KE kann als Makro-FE verstanden werden, das die ein Core Set bildenden FE Motion.DIRECTION, Motion.DISTANCE, Motion.GOAL, Motion.PATH und Motion.SOURCE des Konstruktions-Frames bzw. deren Entsprechungen in relatierten lexikalischen Frames umfasst. KtE dieses KE werden durch FE dieses Core Set semantisch motiviert. Bleibt das Nicht-Kern-KE uninstantiiert, handelt es sich um eine definite Null-Instanziierung dieses Makro-FE.

---

Sie haben die Menschenrechte zur Richtschnur der Außenpolitik erklärt - und {ringen sich [<sub>(WEG)</sub> zu keiner Verurteilung des Tschetschenien-Krieges]} durch. (Die Zeit, 23.03.2000, Nr. 13)

---

Neben der einfachen Instanzierung dieses KE und der semantischen Motivierung des KtE durch eines der FE des Core Set kann das KE auch mehrfach instanziiert werden. Deren KtE werden durch mehrere FE des Core Set motiviert.

---

Paul nickte Gesine zu, die ihre Kamera fest mit beiden Händen hielt, aus dem Nicken wurde eine Art wortloser Gruß, und {er drängte sich [<sub>(WEG)</sub> durch den Journalistenpulk] [<sub>(WEG)</sub> in das Amtsgericht] hinein}. (Hettche, Thomas: Der Fall Arbogast, Köln: DuMont Buchverlag, 2001, S. 258)

---

## Konstruktionsevozierende Elemente

### KEE

Das KEE wird durch ein Reflexivum (im weitesten Sinne) instanziiert. Bei einem Reflexivum kann es sich um ein ‚echtes‘ Reflexivpronomen oder ein reflexiv gebrauchtes Personalpronomen in 1. oder 2. Person handeln. Handelt es sich um Letzteres, muss es auf dieselbe Entität wie das KtE des KE BEWEGENDES referieren.

---

Nur {traue [<sub>KEE</sub> sich] höheren Orts niemand an das heikle Thema heran}. (Die Zeit, 24.02.2000, Nr. 9)

Es war nicht besonders schnell, doch zum Glück machen die Straßen hier viele, viele Kurven, und irgendwann sah ich sie noch mal, tief unten im Tal, während {ich [<sub>KEE</sub> mich] noch die Serpentina hinunterquälte}. (Funke, Cornelia: Tintenherz, Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2003, S. 105)

---

### RICHTUNG

Das KEE RICHTUNG wird durch eine Verbpartikel instanziiert und bildet zusammen mit dem KtE des KE EREIGNIS ein Partikelverb. Es kann dabei sowohl in Distanzstellung zum Basisverb als auch in Kontaktstellung realisiert werden.

---

Du weißt ja wahrscheinlich, daß sie nach München gegangen ist, sie war auf dieser Schauspielschule, ich weiß nicht, wir telefonieren ab und zu, sie hat geheiratet, aber es war nichts, und jetzt ... {[EREIGNIS schlägt] sich so [<sub>RICHTUNG</sub> durch]}. (Kopetzky, Steffen: Grand Tour, Frankfurt am Main: Eichborn 2002, S. 76)

„Repetieren: morgen, in einer Woche, in einem Monat“ heißt Staubs Rezept, damit {sich das Reingehämmerte bis ins Langzeitgedächtnis [<sub>RICHTUNG</sub> durch][EREIGNIS schlägt]}. (Die Zeit, 16.03.2000, Nr. 12)

---

Die Instanziierung des KEE RICHTUNG ist vor allem auf Partikeln auf präpositionaler Basis (insbesondere *ab, an, auf, aus, bei, durch, ein, hinter, mit, nach, über, um, unter, vor* und *zu*), einige Partikeln auf adverbialer (*fort, her, hin, weg, zurück*) und adjektivischer (*frei, hoch*) Basis sowie auf die Partikel *heim* auf nominaler Basis beschränkt.

## Koerzionspotenzial

Das Koerzionspotential der reflexiven Partikelverbkonstruktion lässt sich in sieben Koerzionsstufen messen, die der Stärke der Koerzion eines lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame entsprechen und Aussagen über die Frame-Anpassung eines lexikalischen Frames treffen.

In Koerzionsstufe 1 werden alle Strukturelemente eines Konstrukts durch FE eines relatierten lexikalischen Frames motiviert, es findet also keine Koerzion statt, da der Konstrukt-Frames keinen Anteil des Konstruktions-Frames besitzt. Ein Beispiel dafür ist der lexikalische Frame *Motion*, der mit dem Konstruktions-Frame identisch ist.

---

Die Karkasse war an ihrer Unterseite aufgerissen, die Eingeweide waren hervorgequollen, [<sub>Motion</sub> schlängelten] sich auf und dümpelten im Wasser zwischen den Algen und dem Kelp. (Schrott, Raoul: Tristan da Cunha oder die Hälfte der Erde; Hanser Verlag 2003, S. 72)

Die Schlange [<sub>Motion</sub> bewegte] sich ein paar Schritte vorwärts auf die Cafetür zu. (Boie, Kirsten: Skogland, Ort: Hamburg 2005, S. 28)

---

In Koerzionsstufe 2 wird das KtE des KE (WEG), sofern es instanziiert ist, doppelt durch den lexikalischen Frame und den Konstruktions-Frame motiviert, während alle anderen Strukturelemente des Konstrukts durch den lexikalischen Frame motiviert werden. Diese Koerzionsstufe ist in den vorliegenden Daten für die reflexive Partikelverbkonstruktion nicht belegt.

In Koerzionsstufe 3 wird das KtE des KE (WEG), sofern es instanziiert ist, einfach durch den Konstruktions-Frame motiviert, während alle anderen Strukturelemente durch den lexikalischen Frame motiviert werden. Es muss sich dabei um einen unrelatierten lexikalischen Frame handeln, denn ist das KE (WEG) nicht instanziiert, unterscheidet sich dieser Fall von Koerzionsstufe 1, bei der es sich um einen relatierten lexikalischen Frame handelt. Auch diese Koerzionsstufe ist in den vorliegenden Daten für die reflexive Partikelverbkonstruktion nicht belegt.

In Koerzionsstufe 4 werden nun sowohl das KtE des KE (WEG), sofern es instanziiert ist, als auch das KEE doppelt durch lexikalischen Frame und Kon-

struk-tions-Frame motiviert. Das folgende Konstrukt mit dem lexikalischen Frame Cause\_to\_amalgamate ist ein Beispiel dafür.

---

[PART\_2 In ihr Befremden<sup>GOAL</sup>] [Cause\_to\_amalgamate mischte] [PART\_1 sich<sup>THEME</sup>] eine gewisse Portion Neugier hinein, eine Art Wissensdrang, mag sein, das hat ihr die Sache erleichtert. (Venske, Regula: Marthes Vision, Frankfurt am Main: Eichborn Verlag 2006, S. 134)

---

Koerziionsstufe 5 besteht in der weiterhin doppelten Motivierung des KtE des KE (WEG), während das KEE nun einfach durch den Konstruktions-Frame motiviert ist. Der lexikalische Frame Ingestion im folgenden Konstrukt ist von diesem Fall betroffen.

---

Es dauerte eine halbe Stunde, bis [sich<sup>THEME</sup>] das Feuer [INGESTIBLES über die Treppen<sup>PATH</sup>] zum Dachstuhl hinauf[Ingestion fraß]. (Krausser, Helmut: Eros, Köln: DuMont 2006, S. 63)

---

Koerziionsstufe 6 stellt bei Instanziierung des (WEG) eine Umkehrung von Koerziionsstufe 5 dar: Nun ist das KtE des KE (WEG) einfach durch den Konstruktions-Frame motiviert, während das KEE doppelt durch lexikalischen Frame und Konstruktions-Frame motiviert ist. Wird das KE (WEG) nicht instanziiert, gehört die doppelte Motivierung des KEE zu dieser Koerziionsstufe. Die lexikalischen Frames Processing\_materials und Grinding in den beiden folgenden Konstrukten illustrieren dies.

---

Mit einer Nadel kratzt man hierauf die Konturen durchs Wachs und gießt Säure in diese fast unsichtbaren Furchen, die [ALTERANT sich<sup>THEME</sup>] durch[Processing\_materials ätzt] und im Kupfer einbrennt, die schwarze giftige Galle meiner Melancholie, mit der die wahren Umrisse der Welt einem so schmerzhaft anschaulich werden. (Schrott, Raoul: Tristan da Cunha oder die Hälfte der Erde; Hanser Verlag 2003, S. 133)

Ein Motor dröhnt von der Straße herüber, und diese dröhnende Straße [Grinding fräst] [PATIENT sich<sup>THEME</sup>] [in mein Gedächtnis<sup>GOAL</sup>] ein. (Riedel, Susanne: Eine Frau aus Amerika, Berlin: Berlin Verlag 2003, S. 95)

---

Die höchste Koerziionsstufe 7 schließlich liegt vor, wenn in der Motivierung des KtE des KE (WEG) und im KEE kein Anteil des lexikalischen Frames mehr vorhanden ist, beide also durch den Konstruktions-Frame motiviert werden. Wird das KE (WEG) nicht instanziiert, zählen Fälle mit der einfachen Motivierung des KEE durch den Konstruktions-Frame zu dieser Koerziionsstufe. Der lexikalische Frame Daring ist ein Beispiel dafür.

Obwohl nach den Untersuchungen der Uno und der OECD fast alle EU-Staaten Einwanderer brauchen werden, [Daring wagt] [sich <sup>THEME</sup>] im Augenblick niemand vor. (Die Zeit, 02.03.2000, Nr. 10)

Sie übergibt die frechsten, die [sich <sup>THEME</sup>] [bis zu ihren Füßen <sup>GOAL</sup>] vor[Daring wagten], und warf die Brotstücke den schüchternsten zu, die am Flußufer hin und her watschelten und, kaum hatten sie sich eines geschnappt, es sich von den tüchtigeren wieder abjagen ließen. (Suter, Martin: Lila, Lila, Zürich: Diogenes 2004, S. 144)

Die quantitative Verteilung aller Konstrukte über diese sieben Koerzionsstufen ist im Folgenden dargestellt.

Koerzionsstufe	Konstrukte	Anteil
1	718	84,47 %
2	0	
3	0	
4	9	1,06 %
5	25	2,94 %
6	21	2,47 %
7	77	9,06 %
Gesamt	850	100,00 %

Im Vergleich mit den beiden zur reflexiven Partikelverbkonstruktion verwandten Konstruktionen lässt sich feststellen, dass die reflexive Partikelverbkonstruktion das höchste Koerzionspotenzial der drei Konstruktionen besitzt, während die reflexive Bewegungskonstruktion auf dem zweiten Rang liegt. Die reflexive Weg-Konstruktion verfügt mit größerem Abstand über das geringste Koerzionspotenzial.

## Produktivität

Die Produktivität der reflexiven Partikelverbkonstruktion bemisst sich an dem Verhältnis zwischen den Type-Frequenzen der relatierten und unrelatierten lexikalischen Frames. Folgende unrelatierte lexikalische Frames sind für die reflexive Partikelverbkonstruktion belegt.

- Cause\_to\_move\_in\_place (411), Daring (24), Hostile\_encounter (13), Work (11), Seeking (10), Cause\_to\_experience (7), Manipulation (6), Cause\_to\_algamate (5), Chatting (5), Attaching (4), Filling (4), Impact (4), Ingestion (4), Shopping (4), Processing\_materials (3), Board\_vehicle (2), Burying

(2), Cogitation (2), Desiring (2), Experiencer\_focus (2), Fire\_burning (2), Manipulate\_into\_doing (2), Participation (2), Questioning (2), Assistance (1), Attack (1), Becoming\_aware (1), Change\_of\_phase (1), Change\_posture (1), Emptying (1), Grinding (1), Make\_noise (1), Perception\_experience (1), Progression (1), Renting (1), Rescuing (1), Temperature (1)

Ein Vergleich mit den relatierten lexikalischen Frames (siehe Datenpunkt Frame-Nähen) zeigt die im Folgenden dargestellten Type-Frequenzen für beide Typen lexikalischer Frames.

Lexikalische Frames	Types	Anteil
Relatiert	10	21,28 %
Unrelatiert	37	78,72 %
Gesamt	47	100,00 %

Das Verhältnis zwischen den Type-Frequenzen relatierter und unrelatierter lexikalischer Frames beträgt damit 1:3,7. Ein Vergleich mit den verwandten Konstruktionen der reflexiven Partikelverbkonstruktion zeigt, dass sie in dieser Hinsicht die produktivste der drei Konstruktionen und somit produktiver als die reflexive Bewegungskonstruktion und die reflexive *Weg*-Konstruktion ist.

## Emergente Struktur

Die emergente Struktur der reflexiven Partikelverbkonstruktion besteht in einem semantischen Aspekt der ‚Schwierigkeit‘, die mit der ‚Bewegung‘ einer Entität einhergeht. Er entsteht durch einen Standardwert in einer Konstruktbedeutung, der weder in der lexikalischen Bedeutung noch in der Konstruktionsbedeutung angelegt sein muss. Dennoch kann die emergente Struktur durch drei Varianten sprachlich overt evoziert werden.

In der ersten Variante ist der semantische Aspekt der ‚Schwierigkeit‘ bereits als Standardwert in der lexikalischen Bedeutung enthalten. Ein Beispiel dafür ist die lexikalische Bedeutung der LE *frieren* (etwa: *cold.a*), die den lexikalischen Frame Temperature evoziert.

---

Ein Buch aus lauter tiefgefrorenen Kapiteln - Tödlicher Frost, man [<sub>Temperature</sub> friert] sich durch. (Die Zeit, 05.01.2000, Nr. 2)

---

Die zweite Variante besteht in der Kollokation einer bestimmten LE als KtE des KE EREIGNIS mit einem anderen Strukturelement eines Konstrukts, insbesondere mit bestimmten KtE des KE <WEG>. Dies ist etwa der Fall bei einer LE wie *schlängeln* und einem KtE des KE <WEG> wie *zwischen den Leuten*.

---

Ellen jedoch wand und {[EREIGNIS schlängelte] sich [(WEG) zwischen den Leuten] hindurch}, man machte ihr Platz wie einer Kellnerin. (Schulze, Ingo: *Neue Leben*, Berlin: Berlin Verlag 2005, S. 440)

---

In der dritten Variante wird die ‚Schwierigkeit‘ durch die overte Instanziierung eines FE (MANNER) des lexikalischen Frames und/oder des Konstruktions-Frames evoziert. Infrage kommen dafür Adverbien wie *müde*.

---

Die Lichter der Stadt leuchten ins Zimmer, ein fahler Mond [<sub>cause\_to\_amalgamate</sub> mischt] sich [(MANNER) müde] in das blausilberne Geflacker hinein. (Venske, Regula: *Marthes Vision*, Frankfurt am Main: Eichborn Verlag 2006, S. 11)

---

Neben der Evokation der emergenten Struktur durch diese drei Varianten ist es ebenso möglich, dass das Gegenteil einer solchen ‚Schwierigkeit‘ evoziert wird, gewissermaßen also eine ‚Einfachheit‘ der ‚Bewegung‘. Diese kann durch dieselben drei Varianten evoziert werden, die in den folgenden drei Konstrukten illustriert sind.

---

Frisch beieinander sollten die Kleider der beiden verhindern, daß er sich aus dieser Ehe heraus[<sub>Ingestion</sub> säuft]. (Müller, Herta: *Der König verneigt sich und tötet*, München: Carl Hanser Verlag 2003, S. 8)

Viele Gebiete sind dadurch einfach entzaubert worden, obwohl die Faszination immer noch sehr schnell wiederkommt, wenn {ich mich [(WEG) in ein neues Thema] ein[EREIGNIS arbeite]}. (*Die Zeit*, 13.04.2000, Nr. 16)

Um so wichtiger jemandem etwas war, desto [(MANNER) freudiger] [<sub>Self\_motion</sub> stürzte] sich Chen drauf, um es zu zerplücken und lächerlich zu machen. (Arjouni, Jakob: *Chez Max*, Zürich: Diogenes 2006, S. 48)

---

Da die emergente Struktur somit nicht in allen Konstrukten evoziert werden muss, existieren ebenso Konstrukte, die sich ihr gegenüber neutral verhalten, in deren Konstruktbedeutungen also weder der Standardwert einer ‚Schwierigkeit‘ noch der einer ‚Einfachheit‘ enthalten ist.



„Ich gehe dann mal“, wiederholte er und [<sub>Cause\_motion</sub> stieß] sich mit beiden Händen vom Tresen ab. (Kuckart, Judith: Lenas Liebe, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2002, S. 56)

Im Folgenden ist die quantitative Verteilung dieser insgesamt sieben Varianten dargestellt, wobei die drei Varianten, in denen die ‚Schwierigkeit‘ evoziert wird, mit a, b und c gekennzeichnet sind, während ihre Entsprechungen, die das ‚Gegenteil‘ einer ‚Schwierigkeit‘ evozieren, als -a bis -c gekennzeichnet sind.

Variante	Konstrukte	Anteil
a	166	19,53 %
-a	4	0,47 %
b	17	2,00 %
-b	1	0,12 %
c	11	1,29 %
-c	1	0,12 %
neutral	650	76,47 %
Gesamt	850	100,00 %

Hinsichtlich der Evokation der emergenten Struktur ist im Vergleich zu den beiden verwandten Konstruktionen festzustellen, dass sie für die reflexive Partikelverbkonstruktion weniger differenziert verläuft als für die reflexive Bewegungskonstruktion. An dritter Stelle steht die reflexive *Weg*-Konstruktion.

## Relationen zu anderen Konstruktionen

Die reflexive Partikelverbkonstruktion verfügt über Familienähnlichkeiten mit den folgenden beiden Konstruktionen:

- Reflexive Bewegungskonstruktion;
- Reflexive *Weg*-Konstruktion.

In formaler Hinsicht liegen die Familienähnlichkeiten darin, dass die reflexive Partikelverbkonstruktion mit beiden anderen Konstruktionen die KE BEWEGENDES und EREIGNIS sowie das KEE teilt. Eine teilweise Ähnlichkeit liegt bei dem KE ⟨WEG⟩ vor, das bei der reflexiven Bewegungskonstruktion als Kern-KE eingestuft ist, während es bei der reflexiven *Weg*-Konstruktion ebenso Nicht-Kern-KE ist.

In semantischer Hinsicht liegen die Familienähnlichkeiten darin, dass allen drei Konstruktionen *Motion* als Konstruktions-Frame zugrunde liegt.

# C Konstruktionseintrag: Reflexive *Weg*-Konstruktion

## Repräsentatives Beispielkonstrukt

---

Wie ein Triumphator {[EREIGNIS bahnt] [KEE sich] [BEWEGENDES Schiller] [KORÉ den Weg] [(WEG) durch die Menschenmenge]}, eskortiert von den Würdenträgern der Universität. (Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 311)

---

## Formale Struktur

### Beteiligte Phrasentypen

{[BEWEGENDES NP] [EREIGNIS VP] [KEE REFL] [KORÉ NP] [(WEG) PP]}

### Lexikalisch fixierte Elemente

Die reflexive *Weg*-Konstruktion verfügt über zwei lexikalisch fixierte Elemente: ihr KEE sowie ein KorE. Das KEE wird durch ein Reflexivum instanziiert, während das KorE durch eine NP mit dem Nomen *Weg* oder einem semantisch verwandten Nomen als Kopf instanziiert wird.

### Formale Abstraktheit

Das Verhältnis zwischen KE und KEE/KorE beträgt 3:2 (ohne Instanzierung des KE (WEG) 2:2). Aufgrund der stärkeren lexikalischen Spezifiziertheit des KEE und des KorE gegenüber den KEE der verwandten reflexiven Partikelverbkonstruktion ist sie formal weniger abstrakt als diese, welche wiederum weniger abstrakt ist als die verwandte reflexive Bewegungskonstruktion. Von den drei Konstruktionen ist die reflexive *Weg*-Konstruktion damit die formal spezifischste.

## Konstruktions-Frame

Motion (26)

## Frame-Nähen

Der Konstruktions-Frame Motion verfügt im FrameNet-Release 1.7 über relativierte Frames in sechs unterschiedlichen Frame-zu-Frame-Relationen. Die niedrigste positive Frame-Nähe beträgt +3 für die Benutzt-Relation und die Siehe\_auch-Relation. Die niedrigste negative Frame-Nähe beträgt -1 für die Vererbungsrelation, die Kausativ-Relation und die Perspektive\_auf-Relation. Im Folgenden ist das System der Frame-Nähen für Motion unter Angabe der für die reflexive *Weg*-Konstruktion belegten relativierten Frames dargestellt.

- Vererbungsrelation:
  - 1 Event (0)
  - +1 Fluidic\_motion (0), Mass\_motion (0), Motion\_directional (0), Motion\_noise (0), Self\_motion (0)
  - +2 Cotheme (0), Fleeing (0), Intentional\_traversing (0), Travel (0)
- Kausativ-Relation:
  - 1 Cause\_motion (0)
- Benutzt-Relation:
  - +1 Body\_movement (0), Bringing (0), Change\_direction (0), Cotheme (0), Departing (0), Emanating (0), Evading (0), Excreting (0), Light\_movement (0), Operate\_vehicle (0), Path\_traveled (0), Placing (0), Redirecting (0), Removing (0), Roadways (0)
  - +2 Arranging (0), Convoy (0), Disembarking (0), Dressing (0), Dunking (0), Entourage (0), Facial\_expression (0), Installing (0), Piracy (0), Sending (0), Storing (0), Undressing (0)
  - +3 Carry\_goods (0), Delivery (0), Making\_faces (0), Sent\_items (0), Store (0)
- Sub-Frame-Relation:
  - +1 Getting\_underway (0), Halt (0)
- Perspektive\_auf-Relation:
  - 1 Motion\_scenario (0)
- Siehe\_auch-Relation:
  - +1 Bringing (0), Operate\_vehicle (0), Ride\_vehicle (0), Self\_motion (0)
  - +2 Passing (0), Sending (0), Spatial\_contact (0)
  - +3 Topic (0), Wearing (0)

## Definition der Konstruktion

Die reflexive *Weg*-Konstruktion ist eine Argumentstruktur-Konstruktion, die die (reale oder metaphorische) ‚Bewegung‘ einer Entität (auf welche das jeweilige KtE

des KE BEWEGENDES referiert) ausdrückt. Die räumliche Ausdehnung dieser ‚Bewegung‘ wird durch die KtE des KE ⟨WEG⟩ spezifiziert.

### Konstruktionelle Polysemie

Die reflexive *Weg*-Konstruktion verfügt wie ihre beiden verwandten Konstruktionen, die reflexive Bewegungskonstruktion und die reflexive Partikelverbkonstruktion, über vier Lesarten: ‚neutral‘, ‚manner‘, ‚means‘ und ‚incidental‘. Die Lesarten kommen durch variierende lexikalische Frames und lexikalische Bedeutungen zustande, die von LE, die als KtE des KE EREIGNIS instanziiert werden, evoziert werden bzw. die aufgrund entsprechender Standardwerte in diesen lexikalischen Frames spezifiziert sind.

In Konstrukten mit einer neutralen Lesart liegt keine Spezifizierung der lexikalischen Bedeutung hinsichtlich bestimmter Standardwerte vor. Prototypisch dafür ist die lexikalische Bedeutung der LE *bahnen*, die den lexikalischen Frame *Motion* evoziert.

---

Im Zickzack [<sub>Motion</sub> bahne] ich mir den Weg ins DB-Reisecentrum. (Die Zeit, 20.04.2000, Nr. 17)

---

In Konstrukten mit ‚manner‘-Lesart ist die lexikalische Bedeutung der LE, die als KtE des KE Ereignis instanziiert, auf einen Standardwert eines FE wie ⟨MANNER⟩, der die ‚Art und Weise‘ der ‚Bewegung‘ markiert, hin spezifiziert. Auch dies kann auf den lexikalischen Frame *Motion* zutreffen, wenn es sich um eine entsprechende lexikalische Bedeutung wie handelt. Die ‚manner‘-Lesart ist in den vorliegenden Daten für die reflexive *Weg*-Konstruktion allerdings nicht belegt.

Konstrukte mit ‚means‘-Lesart entstehen durch die Koerzision eines unrelatierten lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame *Motion*. Als ein solcher unrelatiertes lexikalischen Frames ist in den vorliegenden Daten *Cutting* belegt.

---

Mein Schälmesser mit der dünnen Klinge [<sub>Cutting</sub> säbelt] sich einen Weg durch die buschigen Petersilienköpfe, während ich überlege, ob es tatsächlich Köpfe oder doch Blätter oder gar Büschel heißt. (Riedel, Susanne: Eine Frau aus Amerika, Berlin: Berlin Verlag 2003, S. 106)

---

Auch Konstrukte mit ‚incidental‘-Lesart beruhen auf der Koerzision eines unrelatierten lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame *Motion*, wobei die ‚Unverbundenheit‘ zwischen beiden nur dann entsteht, wenn der Anteil des lexikalischen Frames an einem Konstrukt-Frame am geringsten ist und FE des Konstruktions-Frames sowohl das KtE des KE ⟨WEG⟩ als auch die Instanz des KEE

einfach motivieren. Dieser Fall ist in den vorliegenden Daten allerdings nicht belegt.

Die vier Lesarten verteilen sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt auf die Konstrukte der Konstruktion.

Lesart	Konstrukte	Anteil
neutral	26	96,30 %
‚manner‘	0	
‚means‘	1	3,70 %
‚incidental‘	0	
Gesamt	27	100,00 %

## Konstruktionselemente

### BEWEGENDES

Die KtE dieses KE referieren auf eine (belebte oder unbelebte) Entität, die eine ‚Bewegung‘ ausführt. Die räumliche Ausdehnung dieser Bewegung wird durch die KtE des KE (WEG) näher spezifiziert. Die Definition dieses KE entspricht damit prototypisch der Definition des FE *Motion.THEME*. Die Entität, auf die ein KtE dieses KE referiert, muss mit derjenigen, auf das KEE referiert, identisch sein. Die KtE werden als NP realisiert.

---

Dann {bahnte [<sub>BEWEGENDES</sub> ich] mir einen Weg durch allerlei Buschwerk und trockenes Gehölz}. (Düffel, John von: *Vom Wasser*, München: dtv 2006, S. 214)

Längst {müssen sich [<sub>BEWEGENDES</sub> die hölzernen Schubkarren] einen Weg zwischen den Fässern bahnen}. (Die Zeit, 30.03.2000, Nr. 14)

---

### EREIGNIS

Die KtE dieses KE referieren auf ein Ereignis, das als eine ‚Bewegung‘ der Entität, auf die die KtE des KE *BEWEGENDES* referieren, verstanden werden kann oder mit dieser Bewegung (gemäß einer der Lesarten der Konstruktion) einhergeht. Sie evozieren die für die Konstruktion belegten relatierten und unrelatierten lexikalischen Frames, entsprechend sind sie als LE dieser Frames einzustufen. Realisiert werden sie als VP. Im Falle eines unrelatierten lexikalischen Frames muss dieser gemeinsam mit dem Konstruktions-Frame *Motion* den Konstrukt-Frame konstitu-

ieren. Es liegt eine starke Präferenz für die LE *bahnen* vor, die als direkt Motion evozierend gelten kann.

---

Als doppelter Fremder, der von einer fernen Insel und aus einer anderen Zeit kommt, {[<sub>EREIGNIS</sub> bahnt] er sich zielstrebig den Weg zum Mörder seiner Tochter}. (Die Zeit, 05.01.2000, Nr. 2)

---

Neben *bahnen* ist jedoch noch die LE *säbeln* (etwa: *cut.v*) belegt, die den unrelatierten lexikalischen Frame *Cutting* evoziert.

---

{Mein Schälmesser mit der dünnen Klinge [<sub>EREIGNIS</sub> säbelt] sich einen Weg durch die buschigen Petersilienköpfe), während ich überlege, ob es tatsächlich Köpfe oder doch Blätter oder gar Büschel heißt. (Riedel, Susanne: Eine Frau aus Amerika, Berlin: Berlin Verlag 2003, S. 106)

---

### (WEG)

Die KtE dieses Nicht-Kern-KE spezifizieren die räumliche Ausdehnung der ‚Bewegung‘, der Entität, auf die das KtE des KE BEWEGENDES referiert. Da es sich um ein Nicht-Kern-KE handelt, kann es uninstanziiert bleiben.

---

{Der Trampelpfad, den Jorge sich in Jahren gebahnt hatte}, war verschwunden, das Wasser hatte ihn genommen. (Düffel, John von: Houwelandt, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2004, S. 293)

---

Wird das KE jedoch instanziiert, werden seine KtE als PP realisiert, deren Köpfe, wenn es sich dabei um Wechselpräpositionen handelt, den Akkusativ regieren. Diese Wechselpräpositionen sind *an, auf, bis, durch, gegen, hinter, in, neben, über, um, unter, vor* und *zwischen*. Hinzu kommen die Präpositionen *ab, aus, nach, von* und *zu*, die ausschließlich Dativ regieren.

---

Als doppelter Fremder, der von einer fernen Insel und aus einer anderen Zeit kommt, {bahnt er sich zielstrebig den Weg [<sub>(WEG)</sub> zum Mörder seiner Tochter]}. (Die Zeit, 05.01.2000, Nr. 2)

---

Das KE kann als Makro-FE verstanden werden, das die ein Core Set bilden den FE *Motion.DIRECTION*, *Motion.DISTANCE*, *Motion.GOAL*, *Motion.PATH* und *Motion.SOURCE* des Konstruktions-Frames bzw. deren Entsprechungen in relatierten lexikalischen Frames umfasst. KtE dieses KE werden durch FE dieses Core Set semantisch motiviert. Bleibt das Nicht-Kern-KE uninstanziiert, handelt es sich um eine definite Null-Instanziiierung dieses Makro-FE.

Neben der einfachen Instanziierung dieses KE und der semantischen Motivierung des KtE durch eines der FE des Core Set kann das KE auch mehrfach instanziiert werden, deren KtE dann durch mehrere FE des Core Set motiviert werden. Dieses KE muss als PP realisiert werden, deren Präposition, wenn es sich um eine Wechselpräposition handelt, den Akkusativ regiert.

---

Was nun Crna Gora (Montenegro) betrifft, so beglückwünsche ich die Montenegriner, dass {sie sich ungestört [<sub>WEG</sub>] durch Serbien} einen Weg [<sub>WEG</sub>] nach Europa} bahnen wollen, obwohl sie formale Bindungen an Serbien haben}. (Archiv der Gegenwart, 2001 [2000])

---

## Konstruktionsevozierende Elemente

### KEE

Das KEE wird durch ein Reflexivum (im weitesten Sinne) oder Reziprokpronomen instanziiert. Bei einem Reflexivum kann es sich um ein ‚echtes‘ Reflexivpronomen oder ein reflexiv gebrauchtes Personalpronomen in 1. oder 2. Person handeln. Handelt es sich um Letzteres, muss es auf dieselbe Entität wie das KtE des KE BEWEGENDES referieren. Das Reflexivum steht dabei immer im Dativ.

---

Längst {müssen [<sub>KEE</sub> sich] die hölzernen Schubkarren einen Weg zwischen den Fässern bahnen}. (Die Zeit, 30.03.2000, Nr. 14)

---

## Korrelierende Elemente

### KorE

Das KorE der reflexiven *Weg*-Konstruktion besteht aus einer NP mit dem Nomen *Weg* oder einem semantisch verwandten Nomen als Kopf sowie einem Definit-, Indefinit- oder Possessivartikel.

---

Wie ein Triumphator {bahnt sich Schiller [<sub>KORE</sub> den Weg] durch die Menschenmenge}, eskortiert von den Würdenträgern der Universität. (Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 311)

Ich beobachtete, wie Doreen die Hände des Pfarrers und seiner Frau abwehrte, sie ließ die beiden zurück und {bahnte sich [<sub>KORE</sub> einen Weg] zu den Essenswagen}. (Franck, Julia: Lagerfeuer, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2003, S. 301)

Jawohl, denn die Damen wirken „schwerfällig und lustlos“, {bahnen sich an Bord nur mühsam [<sub>KORÉ</sub> ihren Weg] durch die engen Gänge} und ecken sehr wahrscheinlich auch bei solchen Passagieren an, die es in höchstem Maße unerquicklich finden, ihren Anisschnaps von einem Fesselballon serviert zu bekommen. (Die Zeit, 10.02.2000, Nr. 7)

---

Neben dem Nomen *Weg* sind auch semantisch verwandte Nomen möglich. Belegt sind in den vorliegenden Daten die Nomen *Pfad* und *Trampelpfad*.

---

{Paul mußte sich [<sub>KORÉ</sub> einen Pfad] zum Holzhaus bahnen}. (Koneffke, Jan: Paul Schatz im Uhrenkasten, Köln: DuMont Buchverlag 2000, S. 77)

{<sub>KORÉ</sub> Der Trampelpfad}, den Jorge sich in Jahren gebahnt hatte, war verschwunden, das Wasser hatte ihn genommen. (Düffel, John von: Houwelandt, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2004, S. 293)

---

Das KorE unterscheidet die reflexive *Weg*-Konstruktion von der verwandten reflexiven Bewegungskonstruktion, die das KorE nicht aufweist. Bis auf das KorE und den Status des KE ⟨WEG⟩ als Nicht-Kern-KE (das bei der reflexiven Bewegungskonstruktion ein Kern-KE ist), sind die beiden Konstruktionen identisch. In der reflexiven *Weg*-Konstruktion dient das KorE dazu, den Konstruktions-Frame *Motion* zu evozieren. Das Nomen *Weg* sowie die semantisch verwandten Nomen *Pfad* und *Trampelpfad* sind in der Lage, durch Spreading Activation den Frame *Motion* zu evozieren, obwohl sie nicht direkt LE von *Motion* sind. *Weg* (*way.n*) ist LE von *Self\_motion*, *Pfad* bzw. *Trampelpfad* (*path.n*) sind LE von *Roadways*. Beide Frames stehen zu *Motion* in einer Frame-Nähe von +1 (siehe Datenpunkt Konstruktions-Frame).

## Koerzionspotenzial

Das Koerzionspotential der reflexiven *Weg*-Konstruktion lässt sich tendenziell analog zur reflexiven Bewegungskonstruktion und reflexiven Partikelverbkonstruktion in sieben Koerzionsstufen messen, die der Stärke der Koerzion eines lexikalischen Frames durch den Konstruktions-Frame entsprechen und Aussagen über die Frame-Anpassung eines lexikalischen Frames treffen. Aufgrund der starken Präferenz der LE *bahnen* und nur einem einzigen belegten unrelatierten lexikalischen Frame (siehe Datenpunkt Produktivität), der zugleich in lediglich einem Konstrukt belegt sind, sind lediglich zwei der sieben Koerzionsstufen belegt.



In Koerziionsstufe 1 werden alle Strukturelemente eines Konstrukts durch FE eines relatierten lexikalischen Frames motiviert, es findet also keine Koerzion statt, da der Konstrukt-Frames keinen Anteil des Konstruktions-Frames besitzt. Dies ist der Fall bei allen Konstrukten mit der LE *bahnen* als KtE des KE EREIGNIS, die den lexikalischen Frame *Motion* evoziert, der mit dem Konstruktions-Frame identisch ist.

---

Für kleine Firmen ist es schwer, zu schlagkräftigen Unternehmen heranzuwachsen; Risikokapital über Europas Grenzen hinweg bleibt schwer erhältlich; die europäische Forschung ist zerstückelt; und tolle Ideen brauchen zu lange, um sich einen Weg in den Markt zu [<sub>Motion</sub> bahnen]. (Die Zeit, 16.03.2000, Nr. 12)

---

Die zweite belegte Koerziionsstufe ist Koerziionsstufe 5. Sie besteht in der doppelten Motivierung des KtE des KE (WEG), während das KEE einfach durch den Konstruktions-Frame motiviert ist. Der lexikalische Frame *Cutting* ist dafür mit einem einzelnen Konstrukt belegt.

---

Mein Schälmesser mit der dünnen Klinge [<sub>Cutting</sub> säbelt] [sich <sup>THEME</sup>] einen Weg [<sub>ITEM</sub> durch die buschigen Petersilienköpfe <sup>PATH</sup>], während ich überlege, ob es tatsächlich Köpfe oder doch Blätter oder gar Büschel heißt. (Riedel, Susanne: Eine Frau aus Amerika, Berlin: Berlin Verlag 2003, S. 106)

---

Die quantitative Verteilung aller Konstrukte über diese sieben Koerziionsstufen ist im Folgenden dargestellt.

Koerziionsstufe	Konstrukte	Anteil
1	26	96,30 %
2	0	
3	0	
4	0	
5	1	3,70 %
6	0	
7	0	
Gesamt	27	100,00 %

Im Vergleich mit den beiden zur reflexiven *Weg*-Konstruktion verwandten Konstruktionen lässt sich feststellen, dass die reflexive Partikelverbkonstruktion das höchste Koerziionspotenzial der drei Konstruktionen besitzt, während die reflexive Bewegungskonstruktion auf dem zweiten Rang liegt. Die reflexive *Weg*-

Konstruktion verfügt mit größerem Abstand über das geringste Koerzionspotenzial.

## Produktivität

Die Produktivität der reflexiven *Weg*-Konstruktion bemisst sich an dem Verhältnis zwischen den Type-Frequenzen der relatierten und unrelatierten lexikalischen Frames. Neben dem lexikalischen Frame *Motion*, den die LE *bahnen* evoziert und der mit dem Konstruktions-Frame identisch ist, ist nur ein einziger unrelatierter lexikalischer Frame belegt.

- Cutting (1)

Ein Vergleich mit den relatierten lexikalischen Frames (siehe Datenpunkt Konstruktions-Frame) zeigt die im Folgenden dargestellten Type-Frequenzen für beide Typen lexikalischer Frames.

Lexikalische Frames	Types	Anteil
Relatiert	1	50,00 %
Unrelatiert	1	50,00 %
Gesamt	2	100,00 %

Das Verhältnis zwischen den Type-Frequenzen relatierter und unrelatierter lexikalischer Frames beträgt damit 1:1. Die insgesamt sehr niedrige Type-Frequenz zeigt jedoch bereits, dass die reflexive *Weg*-Konstruktion wesentlich unproduktiver als ihre beiden verwandten Konstruktionen, die reflexive Bewegungskonstruktion und die reflexive Partikelverbkonstruktion, ist.

## Emergente Struktur

Die emergente Struktur der reflexiven *Weg*-Konstruktion besteht wie diejenige der verwandten Konstruktionen, der reflexiven Bewegungskonstruktion und der reflexiven Partikelverbkonstruktion, in einem semantischen Aspekt der ‚Schwierigkeit‘, die mit der ‚Bewegung‘ einer Entität einhergeht. Er entsteht durch einen Standardwert in einer Konstruktbedeutung, der weder in der lexikalischen Bedeutung noch in der Konstruktionsbedeutung angelegt sein muss. Dennoch kann die emergente Struktur durch drei Varianten sprachlich overt evoziert werden.

In der ersten Variante ist der semantische Aspekt der ‚Schwierigkeit‘ bereits als Standardwert in der lexikalischen Bedeutung enthalten. Sie ist für die reflexive *Weg*-Konstruktion nicht belegt.

Die zweite Variante besteht in der Kollokation einer bestimmten LE als KtE des KE EREIGNIS mit einem anderen Strukturelement eines Konstrukts, insbesondere mit bestimmten KtE des KE <WEG>. Dies ist etwa der Fall bei einem KtE des KE <WEG> wie *durch Finsternis, Schneesturm und Ungewitter*.

---

Es hat seinen Grund, wenn eines der kulturellen Zentren der belagerten Stadt – das „Haus der Künste“ – in den Augen der Zeitgenossen das Bild des Schiffs angenommen hat, besonders abends, „wenn Licht in den Fenstern brannte – einige konnte man sogar von der Fontanka aus sehen – und das Haus aussah wie ein Schiff, {das sich [<sub>(WEG)</sub> durch Finsternis, Schneesturm und Ungewitter] seinen Weg bahnt}“. Eine [sic!] der Bewohnerinnen des Hauses hat 1930 sogar einen Roman mit dem Titel verfaßt: (Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 608)

---

In der dritten Variante wird die ‚Schwierigkeit‘ durch die overte Instanziierung eines FE <MANNER> des lexikalischen Frames und/oder des Konstruktions-Frames evoziert. Infrage kommen dafür etwa Adverbien und AdvP wie *nur mühsam*.

---

Jawohl, denn die Damen wirken „schwerfällig und lustlos“, [<sub>(MOTION)</sub> bahnen] sich an Bord [<sub>(MANNER)</sub> nur mühsam] ihren Weg durch die engen Gänge und ecken sehr wahrscheinlich auch bei solchen Passagieren an, die es in höchstem Maße unerquicklich finden, ihren Anisschnaps von einem Fesselballon serviert zu bekommen. (Die Zeit, 10.02.2000, Nr. 7)

---

Neben der Evokation der emergenten Struktur durch diese drei Varianten ist es ebenso möglich, dass das Gegenteil einer solchen ‚Schwierigkeit‘ evoziert wird, gewissermaßen also eine ‚Einfachheit‘ der ‚Bewegung‘. Diese kann durch dieselben drei Varianten evoziert werden, belegt ist allerdings nur das Gegenteil der dritten Variante, das im folgenden Konstrukt illustriert ist.

---

Was nun Crna Gora (Montenegro) betrifft, so beglückwünsche ich die Montenegriner, dass sie sich [<sub>(MANNER)</sub> ungestört] durch Serbien einen Weg nach Europa [<sub>(MOTION)</sub> bahnen] wollen, obwohl sie formale Bindungen an Serbien haben. (Archiv der Gegenwart, 2001 [2000])

---

Da die emergente Struktur somit nicht in allen Konstrukten evoziert werden muss, existieren ebenso Konstrukte, die sich ihr gegenüber neutral verhalten, in deren Konstruktbedeutungen also weder der Standardwert einer ‚Schwierigkeit‘ noch der einer ‚Einfachheit‘ enthalten ist.

Bheki zeigt auf etwas, das einen zum Schwimmen endgültig auf den Pool der Lodge verweist: Schleifspuren am Ufer, Naturrutschbahnen durch Schilf und Gestrüpp - hier haben sich Krokodile ihren Weg ins Wasser [<sub>Motion</sub> gebahnt]. (Die Zeit, 27.01.2000, Nr. 5)

Im Folgenden ist die quantitative Verteilung dieser insgesamt sieben Varianten dargestellt, wobei die drei Varianten, in denen die ‚Schwierigkeit‘ evoziert wird, mit a, b und c gekennzeichnet sind, während ihre Entsprechungen, die das ‚Gegenteil‘ einer ‚Schwierigkeit‘ evozieren, als -a bis -c gekennzeichnet sind.

Variante	Konstrukte	Anteil
a	0	
-a	0	
b	4	14,81 %
-b	0	
c	5	18,52 %
-c	2	7,41 %
neutral	16	59,26 %
Gesamt	27	100,00 %

Hinsichtlich der Evokation der emergenten Struktur ist im Vergleich zu den beiden verwandten Konstruktionen festzustellen, dass sie für die reflexive *Weg*-Konstruktion am wenigsten differenziert verläuft. Auf dem ersten Rang steht hier die reflexive Bewegungskonstruktion, während die reflexive Partikelverbkonstruktion ihr auf dem zweiten Rang folgt.

## Relationen zu anderen Konstruktionen

Die reflexive *Weg*-Konstruktion verfügt über Familienähnlichkeiten mit den folgenden beiden Konstruktionen:

- Reflexive Bewegungskonstruktion;
- Reflexive Partikelverbkonstruktion.

In formaler Hinsicht liegen die Familienähnlichkeiten darin, dass die reflexive *Weg*-Konstruktion mit beiden anderen Konstruktionen die KE BEWEGENDES und EREIGNIS sowie das KEE teilt. Eine teilweise Ähnlichkeit liegt bei dem KE ⟨WEG⟩ vor, das bei der reflexiven Bewegungskonstruktion als Kern-KE eingestuft ist, während es bei der reflexiven Partikelverbkonstruktion ebenso Nicht-Kern-KE ist.

In semantischer Hinsicht liegen die Familienähnlichkeiten darin, dass allen drei Konstruktionen *Motion* als Konstruktions-Frame zugrunde liegt.